

# **Von der Forschung zur Evaluation und zur Intervention?** **Transfer aus der Perspektive einer responsiven, partizipativen, dokumentarischen Evaluationsforschung.**

Isabell Krähnert & Christine Nowak

WiFF Kongress „Vom Transfer zur Transformation: Strategien der  
Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis in der Frühen Bildung“,  
Berlin, 14./15.11.2023



# Gliederung

1. Projekt: Evaluation von MediaSpaces für Kinder
2. Transferverständnis der dokumentarischen Methode
3. Ausgewählte Ergebnislinie der Evaluation
4. Erfahrungen aus dem Transformationsraum
5. Herausforderungen & Reflexionen

# 1. Evaluation der MediaSpaces für Kinder

## **Eigenprogrammierung** (Selbstanspruch der MediaSpaces/Labs)

- Digital-gestützte Bildungsangebote (3-D-Drucker, Microbits etc.)
- In „bildungsfernen“ Stadtquartieren
- Partizipativ, Augenhöhe, non-formal
- Lebensweltorientiert
- Chancenungleichheit adressierend
- bildungs- & kompetenzorientiert



## **Schauplätze und Formate** der MediaSpaces

- in Schulen (Unterrichtseinheit, Projektunterricht, Wahlpflichtkurs etc.)
- In Jugendfreizeiteinrichtungen
- Outdoor im Stadtraum, bei Events u.a.

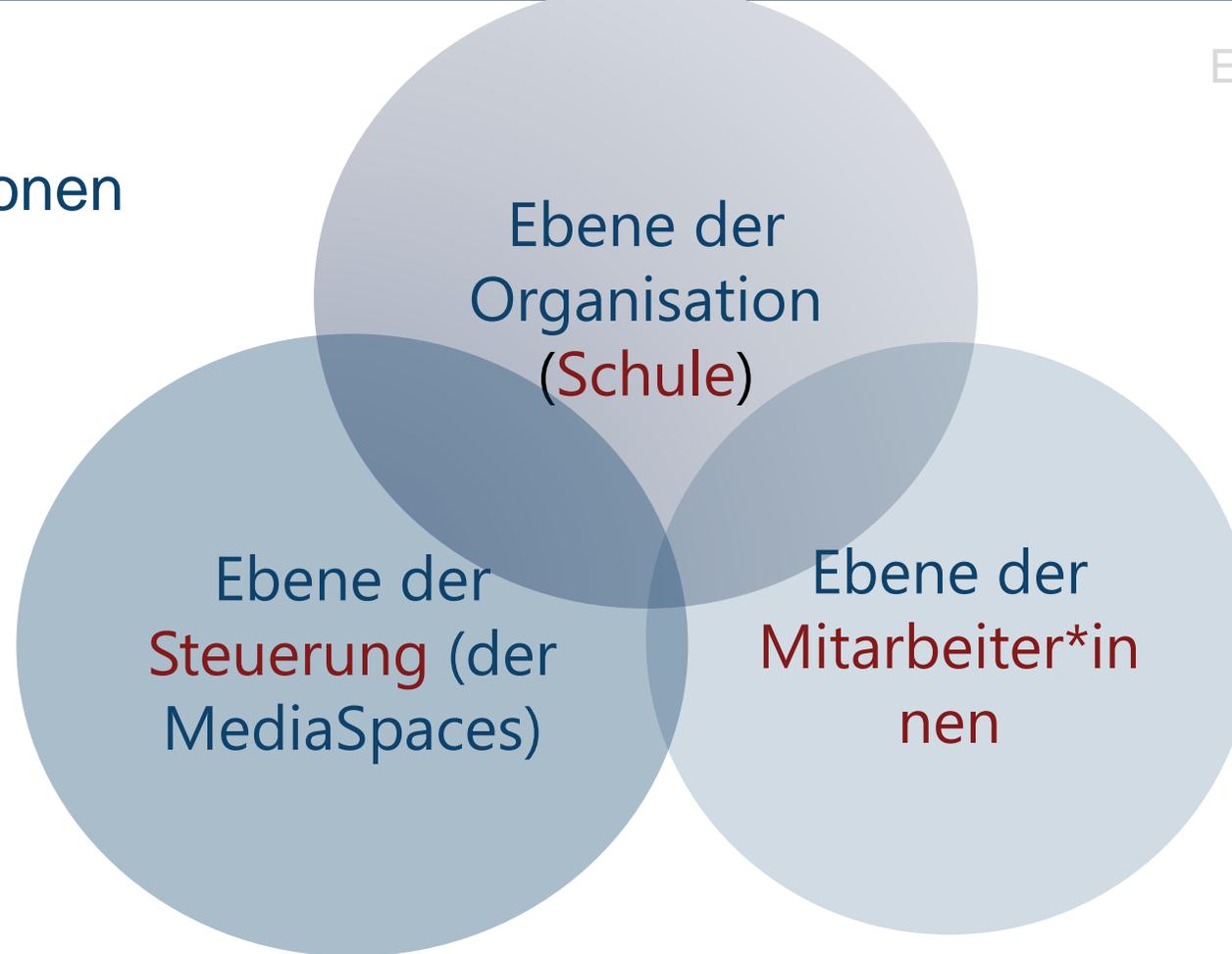
# 1. Evaluation der MediaSpaces für Kinder

**Verbundprojekt:** Mehrebenenanalytische Untersuchung durch ifib Bremen und Universität zu Köln

- **Steuerungsebene:** Interviews & Gruppendiskussionen
- **Lab-Macher\*innen:** Gruppendiskussionen
- **Lehrer\*innen der Schulen:** Gruppendiskussionen
  
- **Kinder und Jugendliche:** Gruppendiskussionen
- **MediaSpaces:** Videographien & Beobachtungen

## Team ifib:

Gruppendiskussionen  
& Interviews mit



- **Dokumentarische Methode der Gesprächsanalyse:** klassisches Auswertungsvorgehen (formulierende/reflektierende Interpretation; Komparation etc.) (Bohnsack 2014; Bohnsack/Nentwig-Gesemann 2007; Przyborski 2004)
- In Anlehnung an **Rekonstruktive Organisationsforschung** werden Daten fortlaufend relationiert/trianguliert (u. a. Mensching/Vogd 2013; Cloos et al. 2019; Krähnert et al. 2022)

# 1. Evaluation der MediaSpaces für Kinder

- **Verstehen** der Logik der Praxis
- Leitunterscheidung zwischen **explizitem & implizitem Wissen**
- Zentral: Rekonstruktion der **Orientierungen** der Akteur\*innen
- Fokus auf **Handlungsherausforderungen**, Spannungen, Dilemmata
- Fokus der Analyse auf **organisationale Rahmungen sozialer Praxis**  
(Bohnsack 2014, 2022)



# 1. Evaluation der MediaSpaces für Kinder

## ➤ Aufgabe der Evaluation:

Identifikation von **Gelingsbedingungen** der MediaSpaces: Aufbereitung der Ergebnisse für einen **formativen Transfer**

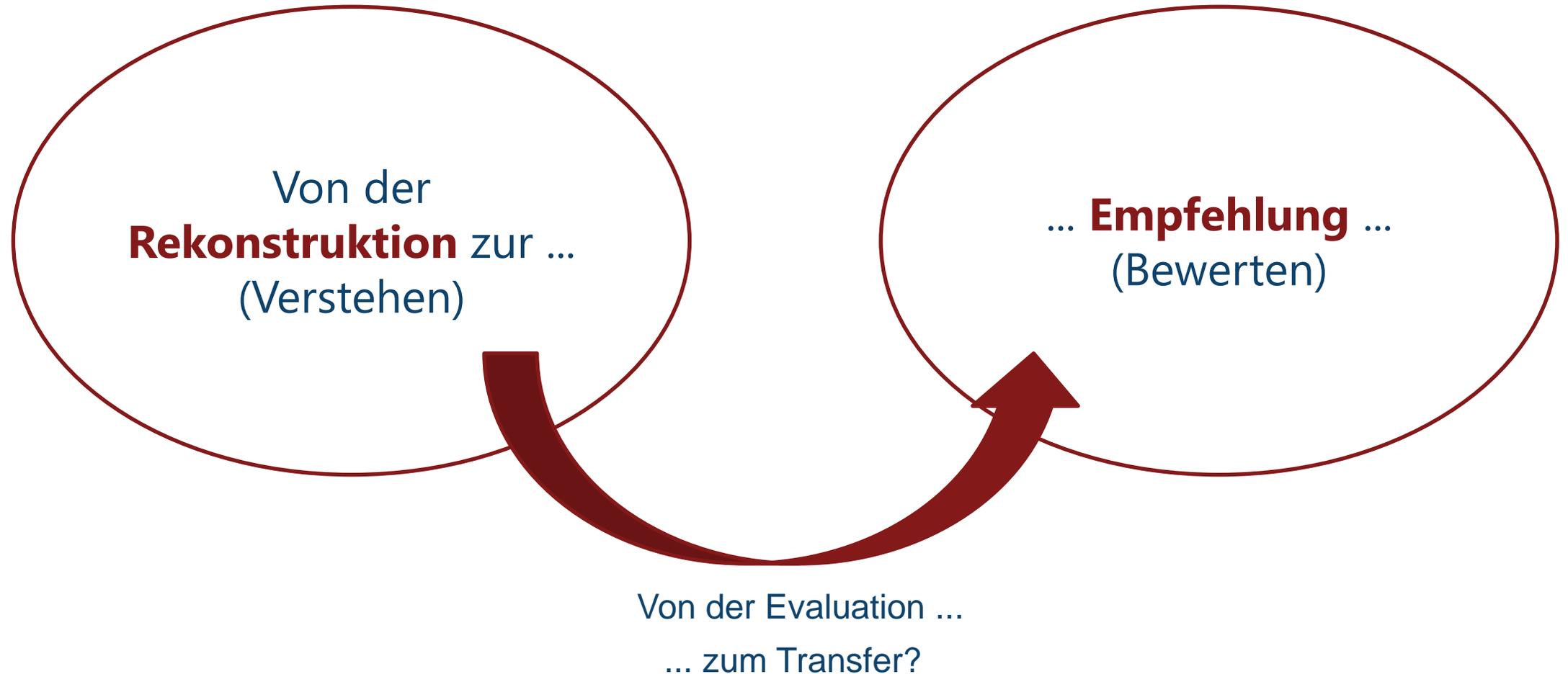
## ➤ Herausforderung der Evaluation mit der dokumentarischen Methode:

Was ist ein gelungener MediaSpace? **Was heißt hier Erfolg?** Wer definiert Erfolg wie? Woran wird Erfolg ‚gemessen‘? Wessen Perspektive gilt als verbindlich – resp. wie gehen wir mit divergierenden Perspektiven auf Erfolg um?

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode

- **Nicht** unbedingte Herstellung von **Konsens** (Nentwig-Gesemann 2006)
- **Nicht top-down-Definition** von Gelingen/Erfolg – sondern gemeinsames Erarbeiten
- **Keine "Hierarchisierung des Besserwissens"** (Bohnsack/Sparschuh 2022, S. 144)
- Rekonstruktion der **Perspektiven, Erfahrungen und Werthaltungen der Akteur\*innen** (ebd.)
- Empirisch begründete **Empfehlungen** anbieten, vertreten

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode



# Vom Verstehen zum Bewerten zum Empfehlen ... ?

## 1. Schritt

- Dokumentarische Methode **suspendiert zunächst die Bewertung** (Einklammerung der eigenen Standortgebundenheit)
- Komparation nicht von vorab gesetztem „gut“ vs. „schlecht“
- Sondern Rekonstruktion **verschiedener empirischer Realitäten**
- Einfangen der Perspektiven und Erfahrungen der Beteiligten (**Perspektivenpanorama**)

## 2. Schritt

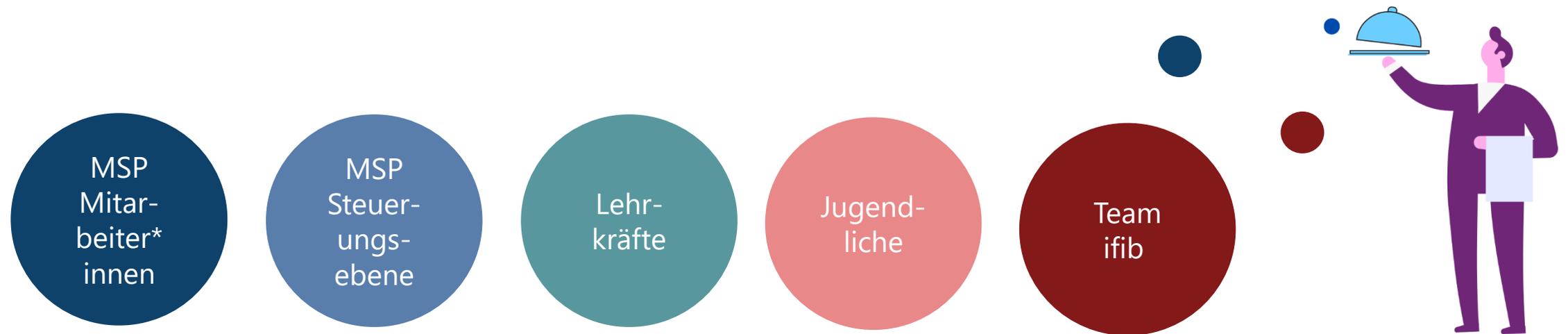
- Entwicklung eines (pädagogisch/theoretisch) **begründeten Standpunktes**, resp. einer eigenständigen Perspektive der Forschenden, die **„angeboten“** wird
- (Didaktische) Aufbereitung für **Transfer**

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode

- **Rekonstruktiv:** empirische Rekonstruktion der verschiedenen ‚Projektrealitäten‘
- Multiperspektivisch & Multizentrisch
- **Partizipativ:** Formate der Erhebung, des Transfers und auch Ergebnisse stehen zur Disposition, werden gemeinsam ausgehandelt
- **Responsiv:** feinfühliges, ‚antwortendes‘ Anschließen an Stakeholder
- **Formativ:** prozesshaftes Vorgehen über den gesamten Verlauf; Zwischenergebnisse werden regelmäßig rückgekoppelt und diskutiert

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode

### Selbstverständnis Team ifib



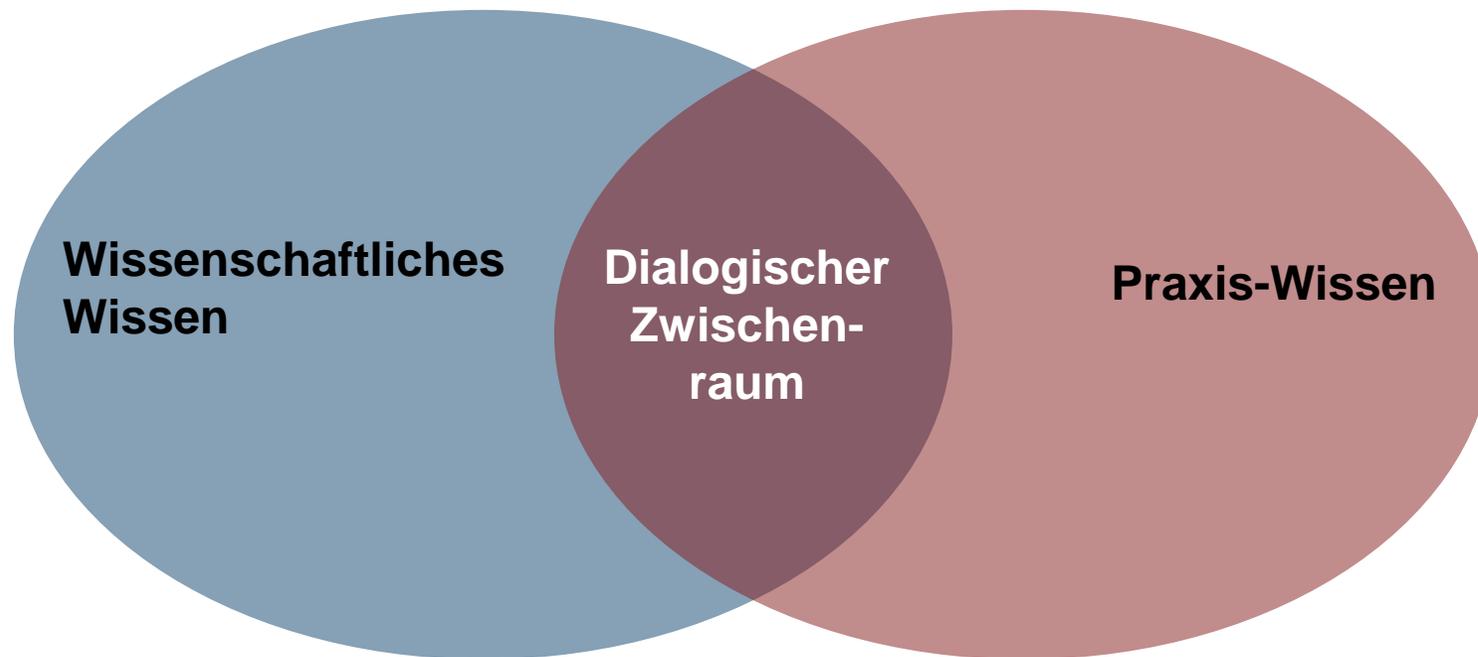
Der „Realitätenkellner“

(Schmidt, 2008, S. 90)

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode - Transformationsräume -

- Etablierung von „**Transformationsräumen**“ (Blatter/Schelle 2022, S. 60):
- Kein Pulling (Praxis zieht sich das Wissen aus der Wissenschaft heraus)
- Kein Pushing (Wissenschaft drückt das Wissen in die Praxis hinein)
- **Lücke zwischen Wissenschaft und Praxis** kann nicht einfach geschlossen, Wissen nicht einfach weitergereicht oder vermittelt werden
- Stattdessen:
  - Wissen **re-interpretieren, aneignen, anschlussfähig** machen, d.h.  
**gemeinsam transformieren**

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode - Transformationsräume -



→ Wissen zirkuliert in einem **reziproken Prozess** auf Augenhöhe

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode - Transformationsräume -

Bedingungen der Etablierung von Transformationsräumen (nach Schelle/Blatter 2023, S. 190; Blatter/Schelle 2022):

- **Dialog** auf Augenhöhe
- „geteilte **Entscheidungsgewalt**“
- **Anerkennung** der Praxis
- **Deutungsangebote** der Forschung
- Entwicklung gemeinsamer **Sprache**

## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode

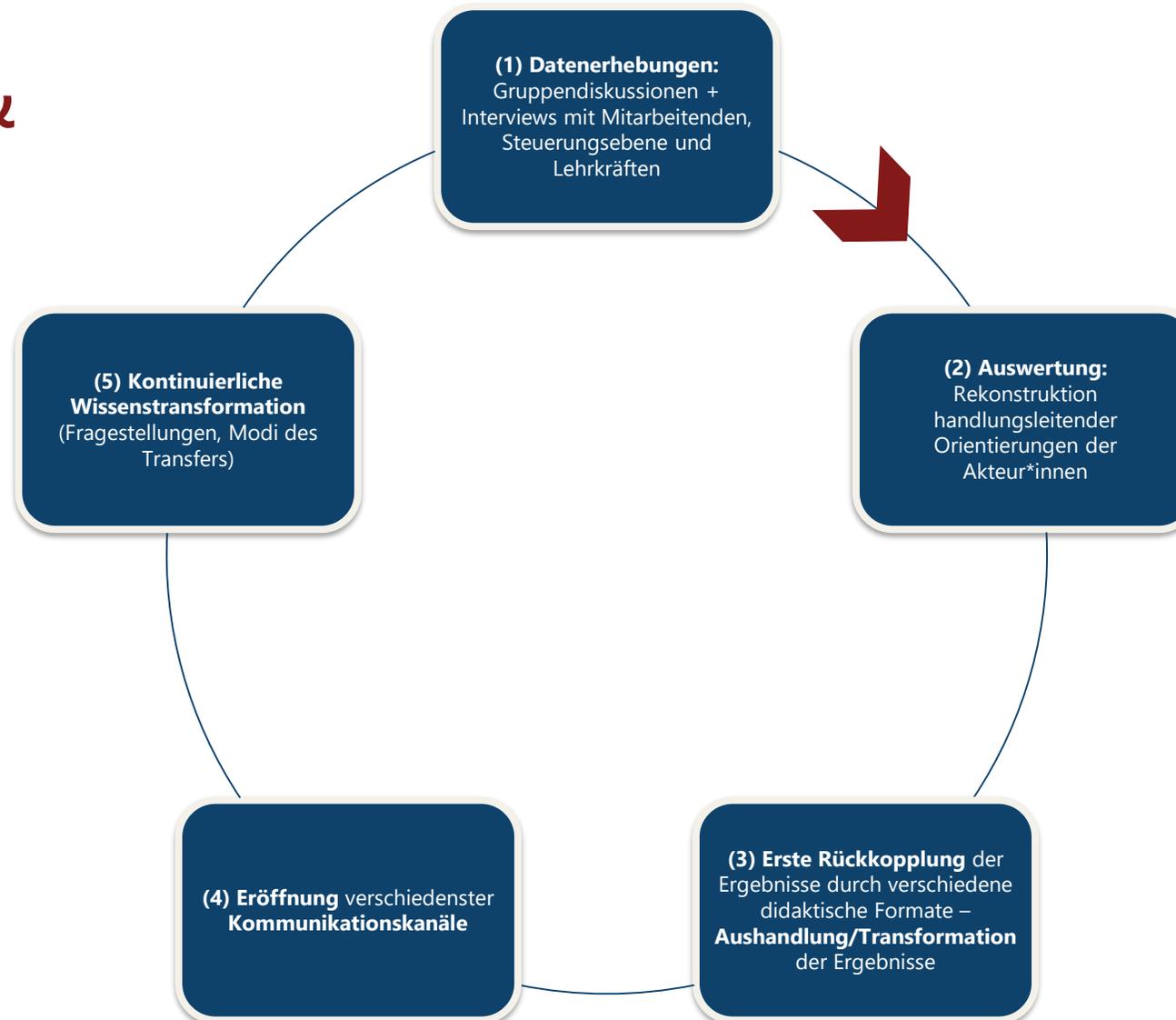
Austausch in **Transformationsräumen** (Blatter/Schelle 2022)  
verschiedenster Art:

- Austauschsitzen (Input und Diskussion)
- ConceptBoards, die dauerhaft und fortwährend von allen Beteiligten mit Inhalten gefüllt werden können
- E-Mails
- Telefonate
- Workshops
- Videokonferenzen (einzeln und in Gruppen) ....
- Produkte: Ergebnispapiere, Empfehlungs-Handouts, Karteikarten für anonyme „stille Post“



## 2. Transfer im Sinne der dokumentarischen Methode

### Ablauf von Evaluation & Transfer



### 3. Ausgewählte Ergebnislinie für den Transfer

Schule als **Spannungsfeld: Differenzen** in den **Orientierungen**



- **Non-Formale Bildung in der Schule möglich?**
- **Hybridkonzeption Schul-Lab vs. Freies Lab nötig?**

### 3. Ausgewählte Ergebnislinie für den Transfer

| Steuerungsebene  | Ebene der Mitarbeiter*innen  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule als <b>Ideal-Ort</b> der MediaSpaces</li> <li>• Schule als <b>überfordert</b> bezüglich Digitalisierung (MediaSpaces als adäquate Lösung der Probleme der Schule)</li> <li>• <b>Ablendung Strukturzwänge der Schule</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Freie, offene, non-formale MediaSpaces</b> als idealer Lab-Typ</li> <li>• Freude der Kinder und aktive Beteiligung als Ideal; keine Bewertung/Benotung</li> <li>• <b>Rollendiffusion (Lehrkraft/Lab-Macher*in)</b></li> <li>• <b>Hadern mit Strukturzwängen</b></li> </ul> |
| <p>→ Orientierung: an <b>Verstetigung</b> und Konsolidierung der MediaSpaces</p>   | <p>→ Orientierung: an Schaffung <b>peerkulturell getragener Interaktionsräume</b></p>  |

### 3. Erste Empfehlung durch uns (Auszug):

- Wahrnehmung/Anerkennung der **Perspektiv-Unterschiede**
- Reflexion der **Handlungszwänge** und **Rollenverständnisse** im Raum Schule (non-formale Bildung in formaler Bildungsinstitution möglich?)
- Reflexion des **Anspruchs Chancengleichheit**
- Aushandlung von **Prämissen** der MediaSpaces: Notengebung als **Zuständigkeit abwehren?**

➔ Kann **Freiwilligkeit** und **Partizipation** auch **in** Schule zum Prinzip gemacht werden?

## 4. Erste Erfahrungen aus dem Transformationsraum

### 1. Gespräch:

„Das stimmt nicht, was da steht“

- Massive **Abwehr** der Differenzen zwischen Steuerung und Mitarbeitenden
- **Begriff „Differenz“** wurde als Konflikt und Problem verstanden
- **Kollektives Einschwingen** der Gruppe gegen diese Zuschreibung und Fremdrahmung durch uns („Zusammenhalt“)

## 4. Erste Erfahrungen aus dem Transformationsraum

### 2. Gespräch:

„Das ist halt zum Teil Eulen nach Athen tragen, weil da viele Sachen [...] bereits gemacht werden“

- Abweisung der Relevanz der Ergebnisse
- **Abwehr, Widerstand, Kränkung?**

## 4. Erste Erfahrungen aus dem Transformationsraum

I: Also ich würde vielleicht noch mal was zur Ergebnisebene sagen, also ähm weil der O-Ton jetzt so ein bisschen war, ja, wir machen das ja alles, und das ist natürlich die Programmatik und so weiter. Was wir bis jetzt untersucht haben, also ist ja nicht, ob das so ist oder ob das nicht so ist, (.) sondern was dokumentiert sich als Prämisse auf der Ebene der Akteure? Also das heißt, was ist denen wichtig? Und da dokumentiert sich zum einen der Anspruch, ja, zum Beispiel zu kooperieren, das präserter zu machen, sich zu vernetzen und so weiter. Das heißt, das haben wir dort gefunden, (.) aber beispielsweise weniger ähm die Fokussierung, jetzt Chancenungleichheit als eigene Zuständigkeit zu entwerfen. Das heißt, dass ihr dort diese lokale Strategie habt, dass ihr dort in dem Raum seid, ist natürlich absolut- genau das adressiert diese ähm Quartiere. Aber jetzt zum Beispiel, den spezifischen Blick darauf auszurichten, wie kann ich zum Beispiel jemanden in der konkreten Situation ähm ähm der vielleicht an der Peripherie ist, der schweigsam ist, der unsichtbar ist, den gezielt zu adressieren? Das war einfach kein- ähm kein relevantes Thema. Und da haben wir gedacht, das könnten wir zurückspielen, dass man hier den Fokus sensitiver stellen könnte. Ob das im Vollzug aber so ist, (.) das werden dann erst die Ethnographien zeigen. Vielleicht passiert das die ganze Zeit, aber es ist nicht im (.) expliziten Wissen [...] im verfügbaren, im reflexiv zugänglichen Wissen.

## 4. Erste Erfahrungen aus dem Transformationsraum

MA: Ich weiß es nicht, aber (.) ich sehe einfach diese Kluft, und die wollte ich jetzt nochmal benennen zwischen die- irgendwie ist- ist die Ergebnisebene von- von- von ifib ist für mich schon irgendwie Theorie, und ich bin halt hier voll in der Praxis. Und irgendwie

I2:  $\perp$ Ah.

MA: ist das $\perp$  einfach schon sehr weit weg. Und diese Kluft wollte ich beschreiben.

## 4. Erste Erfahrungen aus dem Transformationsraum

MA: Oh ähm äh sorry, dass ich jetzt- ich mache- habe jetzt gerade so ein leichten ähm ein leichtes Bedürfnis für einen Cut. Und zwar ähm hat- wir hatten ja vorhin die Frage, was der Kern eigentlich von den Labs ist und was- was alles zusammenhält [...] Und das hatte ja mit (.) Steffen angefangen. Und mich würde eigentlich wirklich (.) interessieren, was die anderen auch zusammenhält an den Labs weil ähm ein wichtiger Aspekt von- von unserer Arbeit ist ja auch die- die quasi die (.) Persönlichkeit, die Individualität von den (.) einzelnen Personen, die die Mitarbeiter mitbringen. Und ihre- und ihren- und ihren Tools sozusagen, die sie dann in den ganzen (.) Formaten auch umsetzen. Und es würd (.) mir, glaube ich, (.) einfach viel mehr Austausch anbieten, als jetzt über (.) ähm Begriffe zu sprechen

## 5. Herausforderungen & Reflexionen – vom ‚Zwischenraum‘ zum echten Transformationsraum :

- 1. Methodik:** Schwer vermittelbare Ergebnislinie („Orientierungen“ sind nicht Handlungsvollzug); schuf größere Irritationen
- 2. Sprache:** Verbleiben in der eigenen ‚Sprachbubble‘, vielfach noch Sprechen ‚außerhalb des Transformationsraumes‘
- 3. Reflexion** der **massiven Heterogenität** der Lab-Macher\*innen: Einladung für alle – aber wie?
- 4. Empowerment:** Stärkere wertschätzende Darstellung der Ressourcen und Potentiale der Mitarbeitenden

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Am Fallturm 1  
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-56580  
Fax: 0421 218-56599  
E-Mail: [info@ifib.de](mailto:info@ifib.de)  
[www.ifib.de](http://www.ifib.de)



[ifib.de/blog](http://ifib.de/blog)



[twitter.com/ifibGmbH](https://twitter.com/ifibGmbH)



[facebook.com/ifibGmbH](https://facebook.com/ifibGmbH)

# Literatur

Blatter, K., & Schelle, R. (2022): *Wissenstransfer in der frühen Bildung. Modelle, Erkenntnisse und Bedingungen.*

<https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/31552-wissenstransfer-in-der-fruehen-bildung.html>

Bohnsack, R., & Sparschuh, V. (2022). *Die Theorie der Praxis und die Praxis der Forschung: Ralf Bohnsack im Gespräch mit Vera Sparschuh.* Verlag Barbara Budrich. <https://shop.budrich.de/produkt/die-theorie-der-praxis-und-die-praxis-der-forschung/>

Gesemann, F. /Nentwig-Gesemann, I./Walther, B. (2019): *Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter in Kita, Schule und Stadtteil. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung.* DESI- Schriftenreihe Nr. 2. ([http://www.bildungsbotschafter-berlin.de/wp-content/uploads/2019/12/DESI\\_wissenschaftl.-Evaluationsbericht-Projekt-Bildungsbotschafter.pdf](http://www.bildungsbotschafter-berlin.de/wp-content/uploads/2019/12/DESI_wissenschaftl.-Evaluationsbericht-Projekt-Bildungsbotschafter.pdf))

Mensching, A., & Vogd, W. (2013): *Mit der dokumentarischen Methode im Gepäck auf der Suche nach dem Konjunktiven der Organisation.* In P. Loos, A.-M. Nohl, A. Przyborski, & B. Schäffer (Hrsg.), *Dokumentarische Methode: Grundlagen – Entwicklungen – Anwendungen.* Verlag Barbara Budrich, S. 320–336 <https://doi.org/10.2307/j.ctvddzq3c.19>

Nentwig-Gesemann, Iris/Gerstenberg, Frauke (2018): *Typen der Interaktionsorganisation in (früh-) pädagogischen Settings.* In: Bohnsack, Ralf/Hoffmann, Nora Friederike/Nentwig-Gesemann, Iris (Hrsg.): *Typenbildung und Dokumentarische Methode. Forschungspraxis und methodologische Grundlagen.* Opladen: Barbara Budrich, S. 131–150.

Nentwig-Gesemann, Iris (2010): *Dokumentarische Evaluationsforschung, rekonstruktive Qualitätsforschung und Perspektiven für die Qualitätsentwicklung*. In: Ralf Bohnsack/ Iris Nentwig-Gesemann (Hrsg.) 2010: *Dokumentarische Evaluationsforschung*. Opladen, S. 63-75

Nentwig-Gesemann, Iris/ Bohnsack, Ralf (2010): *Dokumentarische Evaluationsforschung und Gruppendiskussionsverfahren*. In: Ralf Bohnsack/ Aglaja Przyborski/ Burkhard Schäffer (Hrsg.): *Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis*. 2. Auflage. Opladen: Barbara Budrich, S. 267-284.

Nentwig-Gesemann, Iris (2006): *Dokumentarische Evaluationsforschung*. In: K.-S. Rehberg (Hrsg.): *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München*. Teilbd. 1 und 2. Frankfurt am Main: Campus Verlag, S. 2037-2047.

Schmidt, Gunther (2022): *Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung*. (10. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer.

Schelle, R., & Blatter, K. (2023): *Wissenstransformation durch Dialog: Perspektiven von pädagogischen Fachkräften in der Frühen Bildung*. *Frühe Bildung*, 12(4), 189–196. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000630>

Vogd, W. (2009). *Rekonstruktive Organisationsforschung: Qualitative Methodologie und theoretische Integration – eine Einführung* (1. Aufl.). Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.2307/j.ctvddzm2j>